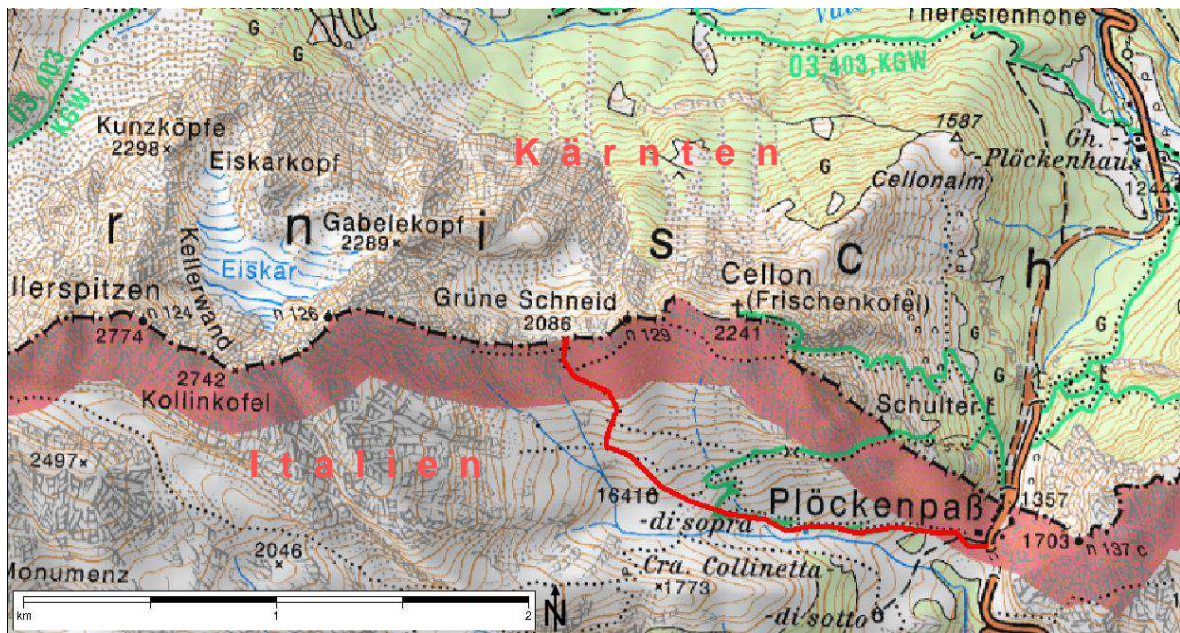


Besucherzentrum GeoPark Karnische Alpen 9635 Dellach im Gailtal 65  
Telefon: 04718-301 E-Mail: [office@geopark-karnische-alpen.at](mailto:office@geopark-karnische-alpen.at) Home: [www.geopark-karnische-alpen.at](http://www.geopark-karnische-alpen.at)

## Geopunkt 46. Grüne Schneid - Zwei Grenzen, ein Stein



rote Wegmarkierung: Wanderroute laut Anmarschbeschreibung; grüne Wege: Wanderwege; © BEV - Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, 2005

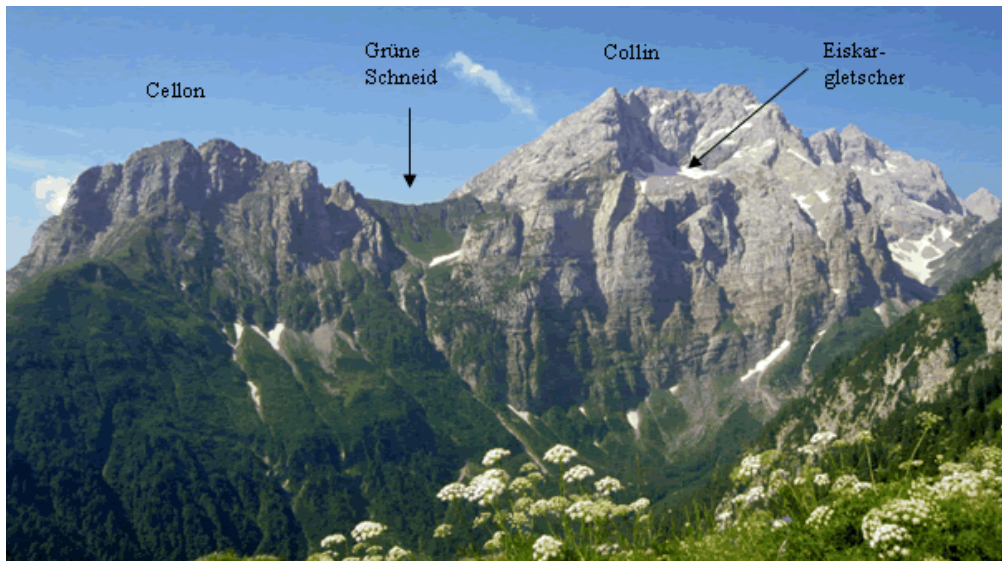
Startpunkt:

Plöckenpaß

Anmarschbeschreibung:

Auf italienischer Seite folgt man den Wanderweg vom Plöckenpaß Richtung Marinelli Hütte. Zweigt dann aber entsprechend der Karte nach Norden Richtung Grüne Schneid ab.

## Beschreibung des Geopunktes:



Blick vom Hinterjoch auf die Karnischen Alpen.

Der Name „Grüne Schneid“ stammt vom wiesenbewachsenen Hang aus Schiefergesteinen, der sich zwischen den mächtigen Kalkfelsen des Cellons und des Kollinkofels schneidet.



Grenze zwischen Karbon und Devon liegt zwischen den Teilbänken 6C und 6D.

Direkt an der Stelle am Grat, an der die Schiefer an die Kalke grenzen, wurden während des ersten Weltkrieges Stollen in den Kalkfelsen hineingebaut.

Später fanden Geologen, dass diese Stollen sowohl Schichten des jüngsten Devons (370-350 Mio. Jahre vor heute) als auch solche

des ältesten Karbons (350-320 Mio. Jahre vor heute) kreuzen. Die Beweise für diese Annahme fanden sie in Versteinerungen wie bestimmten Ammoniten (ausgestorbene Meeresbewohner mit spiralförmiger Schale), Trilobiten (ausgestorbene dreilappige Krebse) und Vertretern von Mikrofossilien, den zahnähnlichen Conodonten. Nach dem jüngsten Stand der Untersuchungen liegt die Grenze zwischen Devon und Karbon zwischen den Kalkbänken 6C und 6D. Es kommt hier und weltweit zu einem Wechsel in der Zusammensetzung der Fauna. Die Besonderheit der Kalkschichten an der Grünen Schneid liegt darin, dass hier im Gegensatz zu allen anderen Stellen auf der Erde die Grenzschichten deutlich dicker sind.